

KH/hg

3003 Bern, den 14. Dezember 1977

VertraulichNotiz an Herrn Dr. Hug (Sekretär Bundespräsident)

Das beiliegende Schreiben des Rektors der Universität Genf (ein identisches wurde an Herrn Bundesrat Graber gerichtet) gibt uns zu folgenden Bemerkungen Anlass.

- 1) Alexei Vladimir Jaccard ist chilenisch-schweizerischer Doppelbürger, der anlässlich einer privaten Reise nach Buenos Aires im Mai 1977 unter ungeklärten Umständen verschwunden ist. Für uns stellt sich somit das objektive Problem eines verschwundenen Schweizerbürgers, der gefunden werden muss.
- 2) Die argentinischen Behörden stellen sich auf den Standpunkt, die Vergangenheit Jaccards (leitender Funktionär einer linksextremen Studentenorganisation im Chile Allendes, anschliessend Aufenthalt in einer argentinischen Westprovinz während des spät-peronistischen Regimes) sowie gewisse Umstände wie auch der Zeitpunkt des Verschwindens deuteten darauf hin, dass die Reise Jaccards nach Buenos Aires konspirative Hintergründe aufwies und dass möglicherweise auch sein Verschwinden konspirativen Charakter besitzt. Sie haben die Nachforschungen, die ihnen legitimerweise zugemutet werden können, auf Ersuchen der schweizerischen Botschaft durchgeführt; das bisherige Fehlen von Resultaten kann ihnen nicht angelastet werden. Es ist beizufügen - zu Ihrer persönlichen und vertraulichen Orientierung - dass auch uns gewisse Elemente des Falles Jaccard eigenartig bzw. zweideutig erscheinen.
- 3) Die in der Westschweiz, insbesondere Genf, um das Verschwinden Jaccards geführte Kampagne scheint nicht in jeder Hinsicht völlig spontan zu sein; sie weist einen konzertierten Charakter und unüberhörbar gegen die jetzige argentinische Militärregierung gerichtete Züge auf. Dies bestärkt die Argentinier in ihrem Verdacht, das Verschwinden Jaccards sei nicht "innocent", sondern provokativ inszeniert.

- 2 -

- 4) Von uns aus gesehen, tun die zuständigen argentinischen Behörden mit Bezug auf Suche nach Jaccard - wie gesagt - das, was von ihnen erwartet werden kann. Eine Intervention beim argentinischen Präsidenten müsste aber als impliziten Vorwurf erscheinen, die argentinischen Organe hätten im Falle Jaccards nicht genügend sorgfältig gesucht oder bewusst Erkenntnisse verheimlicht. Das würde die weitere Zusammenarbeit mit den argentinischen Behörden bei der Suche nach Jaccard erschweren. Andererseits sind wir und ist unsere Botschaft in Buenos Aires in der weiteren Suche nach Jaccard auch künftig auf die Mitwirkung der lokalen Behörden angewiesen, da ja eine ausländische diplomatische Mission nicht auf eigene Faust und hinter dem Rücken der lokalen Instanzen quasi-polizeiliche Nachforschungen anstellen kann. Zudem wären negative Auswirkungen auf heikle gegenwärtig zwischen der Schweiz und Argentinien im Gang befindlichen Verhandlungen zu befürchten (Entschädigung für die in schweizerischem Streubesitz befindliche CIA.Italo-Argentina de Electricidad; zusätzlicher Swissairkurs etc.).
- 5) Herr Bundesrat Graber hat, wie erwähnt, ein textlich völlig identisches Schreiben des Rektors der Universität Genf erhalten. Nachdem in dieser Angelegenheit das EPD federführend ist, schlagen wir vor, dass Herr Graber in seiner Antwort auch auf das Schreiben an Herrn Bundespräsident Furgler Bezug nimmt und zu beiden Schreiben in einer einzigen Antwort Stellung nimmt.

POLITISCHE ABTEILUNG II
i.A.

(Kaufmann)

Kopie: Schweiz.Botschaft, Buenos Aires